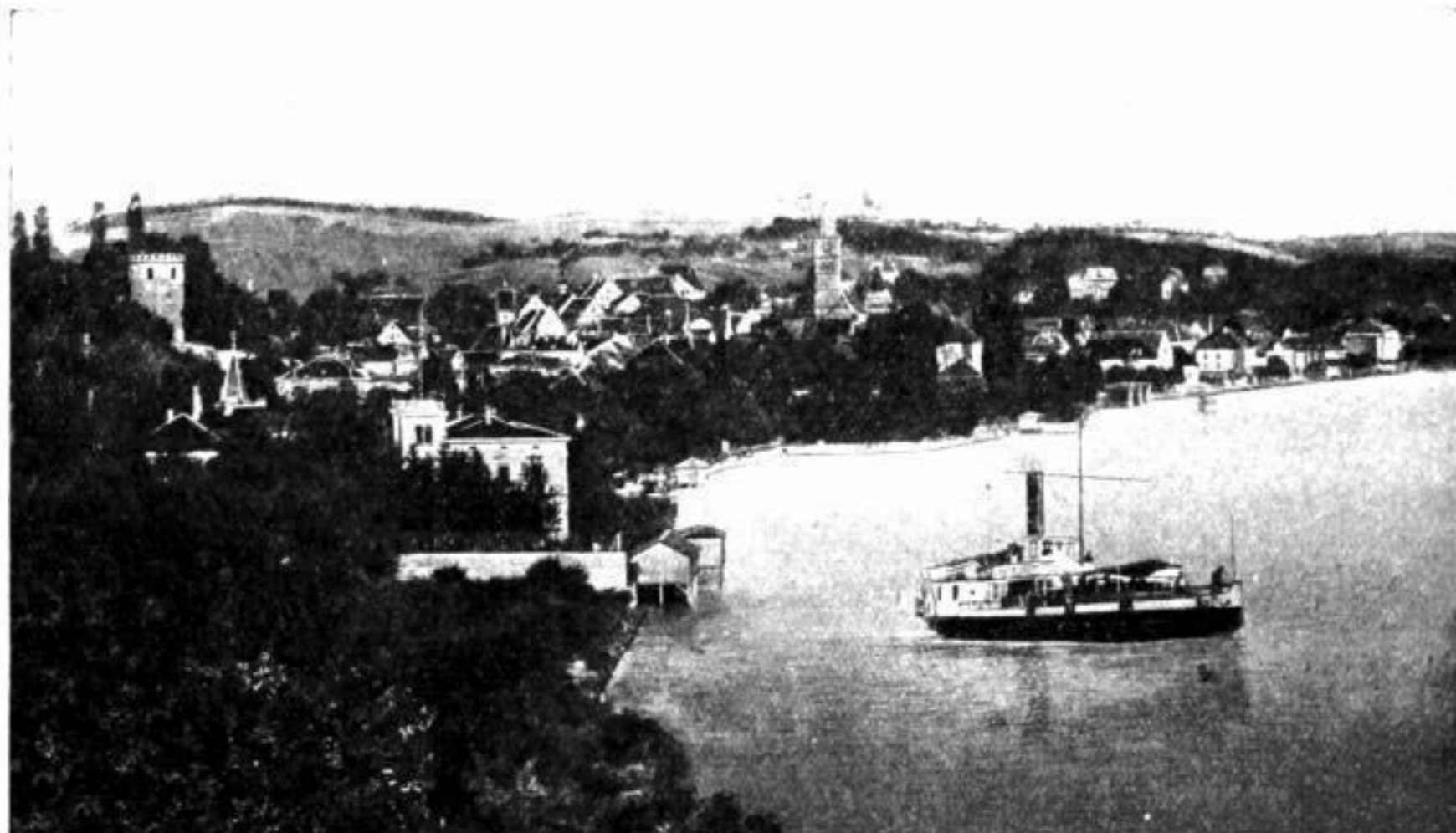


Ueberlingen, der Tagungsort der badischen Uhrmacher. Am 21. bis 23. Juni findet in Ueberlingen am Bodensee der Verbandstag der badischen Uhrmacher statt. Die Haupttagung beginnt am 22. Juni, nachmittags 2 Uhr, im großen Saale des Badhotels. Der Abend ist der Unterhaltung gewidmet, mit Tanz, unter Mitwirkung der städtischen Kurmusikkapelle. Die Kollegen der benachbarten Länder, ganz besonders die oberschwabischen, bayrischen und schweizerischen Uhrmacher sind herzlich eingeladen, nach dem idyllischen Ueberlingen zu kommen. Anmeldungen und Auskunft wegen Unterkunft erteilt Kollege Carl Hahn (Ueberlingen, Kanzleistraße 66).

Denen, die Ueberlingen noch nicht kennen, sei gesagt: Das alte Mineral- und Seebad, auch ein bevorzugter Luftkurort, liegt 410 m über dem Meeresspiegel. Die mittelalterlichen Tore und Türme, hervorragende Bauten jeder Stilperiode, malerische Gassen und Häuserwinkel schaffen im Verein mit den einzigartigen städtischen Anlagen in den ehemaligen Festungsgräben ein herrliches Bild, das Jahr für Jahr immer mehr Fremde anzieht. Mit vollem Recht nennt man Ueberlingen „Das deutsche Nizza am Schwäbischen Meer“. Unter den vielen Sehenswürdigkeiten seien genannt: Münster St. Nikolaus, ein fünfschiffiger, gotischer Bau von 1350; das Rathaus mit seinem berühmten Saal mit prachtvollen Holzschnitzereien, die Stände des heiligen römischen Reiches deutscher Nation darstellend. Die Anlagen bergen eine weitbekannte, großangelegte Kakteengruppe. Prachtvolle Aussicht auf Stadt und See bietet sich von den bewaldeten, oberen Anlagen (Umlandhöhe, Pavillon, Scheffelhöhe). Wer von den zur Tagung kommenden Kollegen das Gruseln lernen will, mag sich in die Heidenhöhlen verlieren, die ehemals wohl als Zufluchtsort in unruhiger Zeit gedient haben. Im übrigen sorgen aber die Ueberlinger Kollegen, daß er sich rechtzeitig wieder zur Fröhlichkeit zurückfindet.

(VII 366)



Pliezhausen b. Tübingen. Herr Kollege Karl Bayer hat vor der Handwerkskammer Reutlingen die Meisterprüfung bestanden. (VI 3/719)

Schollene (Kreis Jerichow). Die silberne Hochzeit konnte Herr Kollege Stiller feiern. Er betreibt noch heute sein Uhren- und Goldwarengeschäft. (VI 3/713)

Schramberg. Am 3. Mai wurde der Betriebsleiter der Uhrenfabriken Gebr. Junghans AG., Viktor Storz, im Alter von 40 Jahren mitten aus seiner Tätigkeit gerissen. Der Verstorbene gehörte der Taschenuhrenfabrik seit ihren Anfängen an und hat, seit 1913 als Leiter der Montage, seit 1928 als Leiter der gesamten Taschenuhrenfabrikation in hervorragendem Maße zu ihrem Aufschwung beigetragen. (VI 3/709)

Schramberg. In der Uhrenfabrik von Gebrüder Junghans konnten Prokurist Jos. Reiner das 50jährige, Betriebsbeamter P. Ginter das 25jährige, bei der Hamburg-amerikanischen Uhrenfabrik Kassierer W. Lander das 25jährige Dienstjubiläum begehen. (VI 3/716)

Stuttgart. Das Uhrenhaus di Centa, Eberhardstr. 2, feierte das 25jährige Bestehen. (VI 3/708)

Ueckermünde. Herr Kollege Albert Eggert beging am 1. Mai das 50jährige Bestehen seines Geschäfts. (VI 3/712)

Welzheim. 50 Jahre Ringfabrik Christian Bauer. Am 1. Mai beging die Firma Christian Bauer die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Der Betrieb wurde im Jahre 1880 von Christian Bauer, dem Vater des jetzigen Besitzers, gegründet. Seine erste Arbeitsstätte diente ihm zugleich als Wohnraum. Durch den Unternehmungsgeist des Gründers wuchs das Geschäft in erfreulicher Weise, so daß für die Arbeitsräume bald größere Räumlichkeiten beschafft werden mußten. Im Jahre 1892 beschäftigte das Unternehmen bereits zehn Arbeiter. Die Fabrikation war Silberbijouterie. Der jetzige Inhaber trat nach mehrjähriger kaufmännischer Ausbildung in das Geschäft ein und beteiligte sich am 1. Januar 1913 zur Hälfte. Der Gründer der Firma ist im Herbst 1913 gestorben. Nachfolgerin wurde seine Frau. Sie trat im darauffolgenden Jahr zugunsten ihres Sohnes Karl Bauer vom Geschäft zurück.

Einen vollständigen Stillstand brachte dem Geschäft der Weltkrieg in den ersten Kriegsjahren. Alsdann wurde die Herstellung von Kriegsschmuck aufgenommen. Im Jahre 1917 wurde der Bau des jetzigen Fabrikgebäudes in Angriff genommen und im Jahre 1918 konnte der Neubau bezogen werden. Am 28. August 1920 ging das Unternehmen infolge des freiwilligen Austritts des Mitinhabers Karl Bauer ganz auf den jetzigen Inhaber Friedrich Bauer über. Die Überwindung all der Schwierigkeiten nach einem verlorenen Krieg erforderte äußerste Hingabe des Unternehmers. Langsam, unter Aufwendung aller zur Verfügung stehenden Kräfte konnte das Geschäft wieder in Gang gebracht werden. Aber dann stand die Inflationszeit hemmend im Weg. Nach ihrer Beendigung wurde die Herstellung von Ringen in Gold aufgenommen. Diese Umstellung verlangte sehr viel Neu-einrichtungen. Trotz der Ungunst der Verhältnisse hat der Betrieb, dank der Tatkraft und Umsicht seitens des Inhabers und nicht zuletzt wegen der Güte der Fabrikationsartikel, schöne Erfolge zu verzeichnen. Heute werden 50 Personen beschäftigt. Der gute Ruf der Firma ist weit über Württemberg und Deutschland hinaus bekannt. Die Absatzgebiete sind außer Deutschland die

Geschäftsnachrichten

Furtwangen. Badische Uhrenfabrik AG. In der Generalversammlung wurde die Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung des Aktienkapitals von 400000 auf 40000 RM unter gleichzeitiger Wiedererhöhung auf 200000 RM einstimmig genehmigt. Die dadurch notwendige Beschaffung neuen Kapitals ist bereits gesichert. In den Aufsichtsrat sind neu eingetreten: Gutsbesitzer Josef Duffner (Furtwangen), Fabrikant Ernst Hepling (Furtwangen), Rechtsanwalt Dr. Zuff (Mannheim), während Generaldirektor J. Schlickum (St. Gallen) ausgeschieden ist. (VI 2/696)

Hamburg. Gerh. D. Wempe AG. Die Bilanz der Firma vom 31. Dezember 1929 schließt bei einem Gewinn von 903,27 RM mit 1142956,84 RM ab. Von dem Bruttogeschäftsgewinn mit 746819,25 RM sind 46050,29 RM auf Abschreibungen und 699865,69 RM auf Geschäftskosten verbucht worden. Der Warenbestand ist mit 825168 RM angegeben, Guthaben mit 100078,54 RM, Bank, Kasse, Postscheck mit 81297,69 RM. Demgegenüber stehen Gläubiger mit 569951,61 RM langfristige Darlehen mit 58000 RM. Bei einem Aktienkapital von 500000 RM ist eine Rücklage von 14101,96 RM geschaffen worden. (VI 2/722)

Personalien

Dänischenhagen (Holstein). Herr Kollege Carl Christensen konnte sein 40jähriges Geschäftsjubiläum begehen. (VI 3/715)

Freudenstadt. Die Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Reutlingen bestand Herr Kollege Friedrich Eitwein. (VI 3/720)

Koblenz. Herr Kollege Ferdinand Fladi, Inhaber der Firma Julius Fladi Nachf. (Lohrstraße 6) feierte das 60jährige Geschäftsbestehen. (VI 3/711)

Leipzig. Herr Erik Böhme blickte auf eine 25jährige Tätigkeit in der Zentrale der deutschen Uhrenfabrik Popitz & Co. zurück. (VI 3/714)

Oberreifenberg. Herr Fabrikant Wilhelm Beuth, Gründer der Oberreifenberger Perlenindustrie, feierte seinen 80. Geburtstag. (VI 3/710)